



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Dialogi Theodreti**

**Theodoretus <Cyrrhensis>**

**Görlitz, 1582**

**VD16 ZV 14917**

Vorrede auff die folgenden Episteln Leonis vnd anderer Veter/ wider die Ketzerey des Eutyichis.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35377**

# Vorrede auff die folgenden

Episteln Leonis vnd anderer Väter/  
wider die Ketzerey des Eutychis,

**D**erweil ich etliche schöne E-  
pisteln des Leonis vnd ander-  
er Väter/so dazumal wider  
den Eutychen/vnd seinen Anhang/  
auch geschrieben/herzu setzen wöl-  
len/Solich auch nicht vnterlassen  
des Eutychis vnd seines Irthumbes  
vorher zu gedenccken/auff daß sol-  
che Episteln mit desto mehrē nutz  
mögen gelesen werden.

Im Jahr nach Christi Geburt  
447. war ein Abt zu Constantino-  
pel/vnter dem Ertzbischoff Flavia-  
no/mit namen Eutyches/der ver-  
steig sich in heffiger Widerlegung  
der Irthumb Nestorij/vnd geried  
in einen solchen Irthumb: Er be-  
kenne/sprach er/daß vor der Men-  
schwerdung vnseris WErn Ihesu  
Christi weren zwo Naturen gewes-  
sen/die Gottheit vnd die Mensch-  
heit/Aber nach der Vereinigung

A a ij were

Eutyches  
vnd sein  
irthumb

Vorrede.

were eine Natur daraus worden.  
Denn also vermeinete er die einig-  
keit der Person zu erhalten / vnd die  
zutrennung wider Nestorium zuuer-  
hüten. Lehrete auch: Der Leib des  
HERRN were nicht vnser Natur vñ  
Wesens / noch aus Menschlichem  
Samen / Sondern er nennete ihn  
zwar einē Menschlichen Leib / doch  
der da nicht sey eines Wesens we-  
der mit vns / noch mit seiner Mut-  
ter. Vnd solche seine meinung ist zu  
sehen in den zweyē Episteln Flavian-  
ni / so bald hernach zum ersten fol-  
gen werden.

Flavianus  
verhöret  
den Euty-  
chen.

Als nu solches Flavianus der fro-  
me Patriarch innen ward / versam-  
lete er bald des folgenden Jars zu  
sich gen Constantinopel bey 30.  
Bischoffe / so vnter im waren / den  
Eutychen zuuerhören / welcher / als  
er seinen Irthumb für inen offent-  
lich heraus sagt / ward er vom Fla-  
uiano der Priesterliche Wirden ent-  
setzet / vnd seiner Abtey beraubet.

Nach

Vorrede.

Nach dieser Absetzung des Euty-  
tychis schreibet Flavianus den gan-  
zen handel an Leonem den Ertzbi-  
schoff zu Rom/wie in den folgenden  
ersten Episteln zu sehen. Derselbi-  
ge/als ein fromer/ansehelicher vnd  
fürtrefflicher Mann/beantwortet  
ihn / nach dem er die Sach mit den  
seinen erwogen/ mit einer fast lan-  
gen Epistel/ die vnter den folgende  
Episteln die Dritte ist/welche her-  
nach in dem allgemeinen Concilio  
zu Chalcedon nicht allein in grossen  
ansehen gewesen / sondern auch die  
Sewl des rechten Christlichen  
Glaubens ist genennet worden.

In derselbigen Epistel saget Leo/  
es sey recht vñ wol gethan / daß der  
Ketzer Eutyches abgesetzt sey / be-  
weist auch gantz schön vnd richtig  
aus der heiligen Schrift/daß seine  
Lehr ein schedlicher Irthumb sey/  
vnd fasset die gantze Lehre von der  
Person Christi/so rund vñ richtig/  
daß dieselbe Epistel wol ein Auß-

Da iij bundt

Flavianus  
thut dem  
Leoni des  
Eutyctis  
Irthumb  
zu wissen.  
Leo ant-  
wort dem  
Flauiano.

Leo schrei-  
bet wider  
den Euty-  
chen.

Quod est  
in ista ep-  
istola  
de unitate  
personae  
Christi  
dicitur

bundt ist alles des/ was von Christi Person/ vnd den zwoen Naturen in ihm zu wissen von nöten ist.

Leonis  
andere  
Schriften  
wider Euty-  
ches.

Dazumal hat Leo auch die schön-  
ne Epistel geschrieben an die Gott-  
selige frome Keyserin Pulcheriam/  
deßgleichen auch an den Bischoff  
Iulianum zu Coë/welche beyde her-  
nach auch verdeudschet vnd zu fin-  
den sind/ vnd gar guten bericht ge-  
ben/ von der Menschwerdung Jesu  
Christi / wider den Irthumb  
des Eutycheis.

Eutycheis  
hielt sich  
gen Hoffe.

Nach dem aber Eutycheis abge-  
setzet / hielt er sich gen Hoffe / nam  
den frommen Keyser Theodosium  
durch etliche vorneme Rätthe ein/  
vnd beklagte sich offft/wie ihm vom  
Flauiano groß vnrecht geschehen  
were. Derhalben ließ der Keyser  
ein allgemein Concilium zu Epheso  
halten/im Jar nach Christi geburt  
zu Epheso 449. vñ daselbs den Eutychen noch  
einmal verhören.

Theodosi-  
us st. l. c.  
das Con-  
cilium an  
zu Epheso

Weil

Vorrede.

Weil aber Dioscorus der Bischoff  
zu Alexandria / des Eutyichis Patron /  
in diesem Concilio präsident war / vñ  
den vorzug hatte / welchem Chryla-  
pius des Keyfers Kamerling Schutz  
hielt / vertuschte er die obgemelte  
Epistel Leonis / ließ Gewalt für  
Recht gehen / Recht fertigte den Euty-  
tychen / vñ billichet seinen Ir-  
thumb. Flavianus aber der frome  
Patriarch wardt mit gewalt aus  
dem Concilio gestossen / vñ mit Fü-  
ßen dermassen getrettē / daß er vber  
wenig Tage hernach starb / Dar-  
umb es auch das Morde Concilium  
ist genennet worden.

Theodoretus vñ andere / so dem  
öffentliche Irthumb des Eutyichis  
nicht beyfall geben wolten / wur-  
den abwesende vñ vnverhöret ver-  
dammet / vñ ihrer Empter entse-  
tzt. Welcher grossen vnbilligkeit  
sich auch Theodoretus gegen dem  
Leone beklaget in einer sehr schönē  
Epistel / darauff im auch Leo gantz  
Na iij freundt

Dioscorus  
des Euty-  
chis pas-  
tron / ist  
gewalt für  
Recht heis-  
sen.

Flavianus  
Empr  
vmb sein  
leben.

Morde  
Concilium

Theodore-  
tus abwes-  
sende sein-  
nes Imprae-  
entsetzt.

Leo trö:  
ster des  
Theodore:  
sum.

freundtlich vnd Brüderlich geant-  
wortet hat / Wie hernach beyder  
Episteln verdeutschet zu finden/  
vnd sehr nützlich zu lesen sind.

Weil aber solches dem Römische  
Ertzbischoff Leoni trefflich webe-  
that / schreibet er nicht allein an die  
Priesterschafft / vnd gantze Gemein-  
ne zu Constantinopel / wie hernach  
zusehen / vnd tröstet sie vber ihren  
fromē Bischoff / der so bößlich vmb-  
komen war / bey welches Lehre sie  
als frome hertzen / noch feste bie-  
ten / Sondern er helt auch neben  
dem Patriarchen Anatolio / der an  
des Flauiani stadt komen war / bey  
dem Keyser an / vmb ein ander all-  
gemein Concilium / welches auch  
vber zwey Jahr hernach im Jahr  
Christi 451. da Keyser Theodosius  
todt war / vnter dem Keyser Mar-  
ciano / zu Chalcedon in Bithyniē ge-  
halten ward.

Leo erhalt  
ein ander  
allgemein  
Concilium

Concilium  
zu Chalce-  
don.

Daselbst hin kamen aus allen  
Länden 630. Bischoff zusammen /  
vnd

Vorrede.

vnd war der Keyser Persönlich ge-  
genwertig. In demselben Concilio  
würde alle handlungen des Nord-  
Concilij verworffen/ Eutyche Lere  
verdammet/ Dioscorus/ nach dem er  
dreymahl zum Concilio erfordert/  
nicht kam / sampt dem Eutyche wi-  
der abgesetzt / vnd ins Elendt ver-  
wiesen. Die andern Bischoffe aber/  
so zuuor vnbillicher weise irer Em-  
pter entsetzet/ wider in ire Bischoff-  
thumb eingewiesen.

Eutyche  
verdampft  
sampt dem  
Dioscoro.

Als nu in diesem Concilio die  
schöne lange Epistel Leonis / wel-  
che er zuuor an Flavianum geschrie-  
ben hatte/ öffentlich abgelesen/ wol  
bewogē/ vñ fleißig examinirt ward  
schryen die heilige Väter einhellig:  
Das ist der rechte Glaube / das  
ist der heilige Glaube / das ist der  
ewige Glaube / darinnen sind wir  
getaufft / darinnen teuffen wir /  
Also glauben wir alle / das ist der

Leontis  
Epistel vom  
genen  
Concilio  
approbiret

A a v Väter

Väter glaube / das ist / der Apostel  
Glaube / Verflucht sey / der nicht  
also gleubet.

Da auch das decretum oder sym-  
bolum dieses Concilij gestellet / vnd  
darinnen diese wort / Ex duabus na-  
turis / gelesen worden / erhub sich ein  
grosser zweiffel vnter den heiligen  
Vetern / Ob es recht geredet were.  
Welchs als es die Præsidenten sa-  
hen / die vom Keyser dem Synodo  
zugeordnet waren / sprachen sie:  
Dioscorus hat diese wort / ex duabus  
naturis gebraucht / Der heilige Leo  
aber spricht: Christus habe zwei  
Naturen ohne verenderung / ohne  
vermischung / vnd ohne zutren-  
nung. Welchem folget jr nu / dem  
Dioscoro / oder dem Leone? Da  
stunden die heiligen Väter alle auff /  
vnd sprachen: Wir gleuben wie  
Leo / Verflucht aber sey Diosco-  
rus.

Nach

Vorrede.

Nach diesem Concilio schreibet Leo auch an den Bischoff Iuuenalem zu Jerusalem / Desgleichen auch an die Brüder im heiligen Lande. Vnd straffet erstlich den Bischoff / das er dem Irrthumb des Eutyichis beygefallen war / Darnach auch die Brüder / das sie zuviel gethan haben / vnd gibt ihnen gründlichen vnterricht wider den Eutyichen. Letzlich / hat er auch einen sehr schönen bericht von diesem gantzen handel an den Keyser Leonem geschrieben / im Jahr nach Christi geburt 458. welches alles hernach Deudsch mag gelesen werden.

Leons andere  
schreiben.

Trage also keinen zweiffel / es werde der Christliche Leser in diesen schönen Episteln seines hertzen lust finden / vnd Gott dem VERN dancken / der sie bis auff vnser zeit erhalten / vnd verliehen hat / das sie auch im Deutschen mögen gelesen werden.

Solchs

Vorrede

Solchs hab ich darun̄ zur Vor-  
rede vber diese folgende Episteln  
setzen wöllen / damit sie ihr gebürli-  
ches ansehen haben / vnd mit desto  
mehrẽ fleiß vnd nachden-  
cken mögen gelesen  
werden.



Die